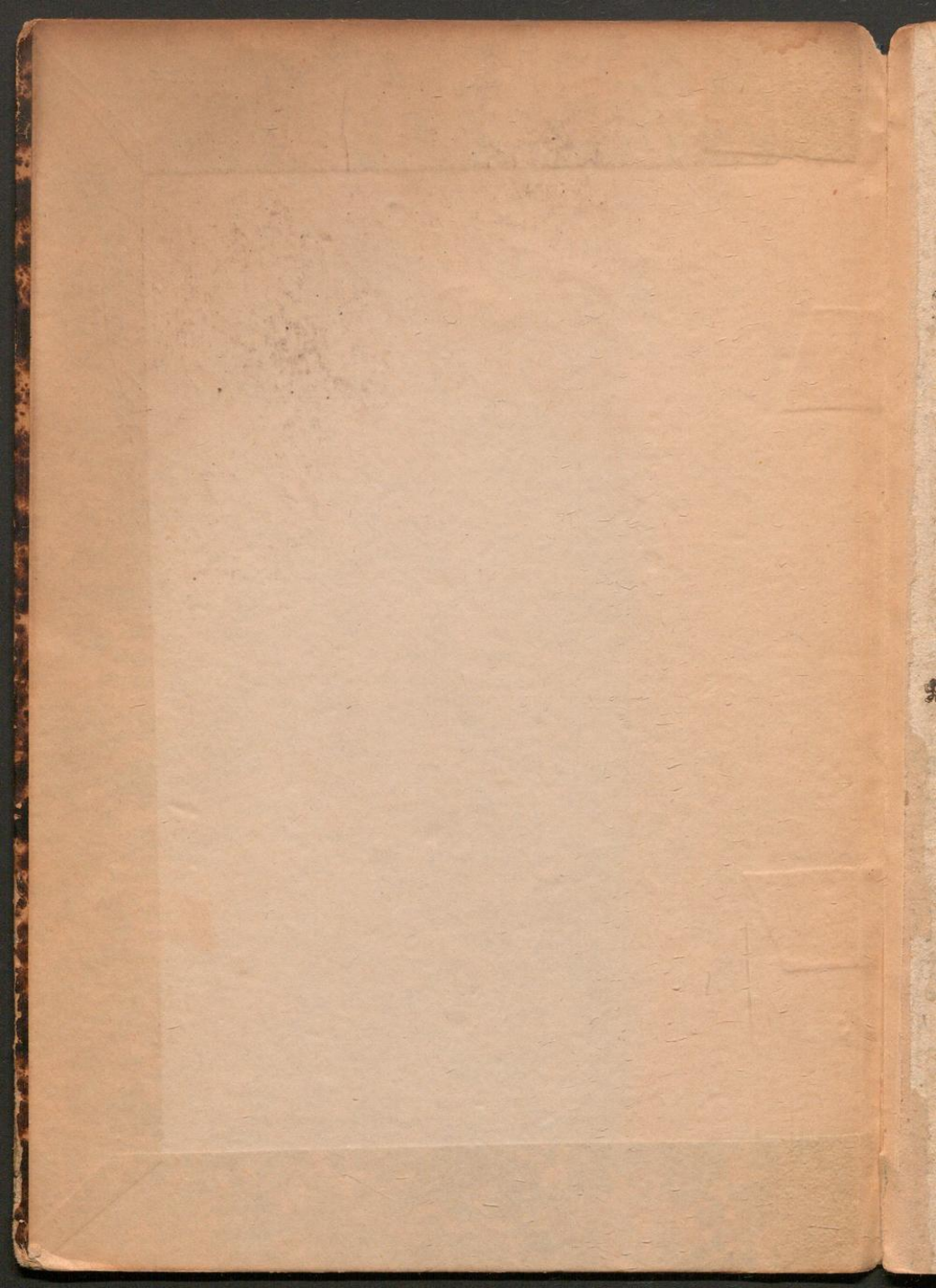


Wiener Stadt-Bibliothek.

T
10911 A



3648
01

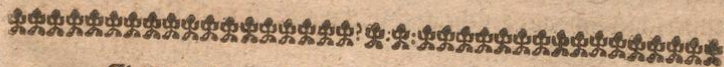
An die Römische Kayserl. Majestät

Von

den Jüden / zu Wien / Underthänigst
übergebenes

MEMORIAL

derselben Abzug betreffend.



Gedruckt im Jahr Christi Anno 1670.



Der Juden in Wien MEMORIAL.

Altergnädigster Kayser / Landes-Fürst und Herz-
 Gleich wie GOTT der Allmächtige nach der
 Sündflut / da durch Er das Menschliche Ge-
 schlecht biß auff achte Personen aufgetheilte / in
 seinem Herzen gesprochen / Er wolle hinfors
 nicht alle Menschen auff Erden schlagen : Also
 und nach dem Eu. Kayserl. Majestät allergnädigstem Decret vom
 26. Julij unlängst und zu allerunterhänigster Folge / die darinn spe-
 cificirte grosse Anzahl der Juden / Männer / Weiber und Kinder
 1400. ihren Abzug / biß auff ihrer etliche wenige / würcklich genom-
 men / und nicht ohne herzhrechendes Mitleiden der zusehenden Chri-
 sten / die Eltern von den Kindern / und diese von ihuen abgerissen
 worden / andere wegen so kurzen Termins , zum unversehnen Ab-
 zuge ihre wenige Substanz umb einen Spot verkauffen lassen müs-
 sen / die meisten aber mit leeren Händen auffser eines geringen Zehr-
 pfennigs / fortziehen müssen / aber alle mit Leib- und Lebens-Gefahr
 exuliren / unwissend / wo sie mit ihren unmündigen Kindern nur ü-
 ber Nacht herbergen / geschweige wo sie sich häußlich niederlassen und
 ihre Nahrung suchen sollen / das Leben gleichsam vor eine Straff /
 und den Tode für eine Erquickung halten müssen : Ungemeldet wie
 unterschiedliche alte Leuthe auß Schwachheit und Betrübniß auff
 der Reise von Wagen gefallen / und jener einen Arm / dieser ein Bein
 gebrochen / etliche gar ermordet worden und Todes verblieben / GOTT
 weiß / wie es den übrigen ergangen und noch ergeth So haben
 wir auch der unterhänigsten Hoffnung gelebet / Eu. Kayserl. Maje-
 stät würden sich dieser erbärmlichen Begebnissen / nach dem Exempel
 der Barmherzigkeit Gottes / dahin alle Regenten / und insondere
 heit das Hochlöbl. Erzhauß- Oesterreich nach zurichten / zu mildrei-
 cher Bewegnüß / und nach dieser Aufschaffung sich besänfftigen las-
 sen / beborab da die ganze Zeit / da unsere Gemein in diesen Landen
 subsistiret / so doch über 150. Jahr ist / kein Exempel vorhanden / daß
 dieselbe sich jemals etwas zu thun verweigert / geschweige auff einige
 Weise ungehorsam gewesen wäre / oder welches noch unerhörter /
 den Rebellen oder andern Widerwärtigen den geringsten Vor-
 schub oder Handleistung gethan / sondern vielmehr in allen Kriegen
 läuffen und Feurs-Brünsten / dort mit Geld und Erbauung des
 Volkwercks / da mit persöhnlicher Hülffleistung sich eifertig und de-
vot

vor erzelget. Gestalt dann auch im übrigen in Handel und Wandel nichts Straffmässiges zu weisen seyn wird/ dessen sich die ganze Gemeine/oder ein Theil derselben theilhaftig gemacht hätten. Denn ob zwar eins theils zu Zeiten ein und ander mahl spargiret worden/ so hat es doch endlich am Beweißthum und der Warheit Grund ermanget. Daß aber je zuweilen Privat Juden unehrbare Thaten begangen/ das ist auch in denen auffß beste bestelten Communitäten nichts unerhörtes/ es sind auch die Authores darüber nach gebühr gestraffet worden. Was uns aber von neuen constorniret und zu Boden richtet/ ist dieses/ daß Eu. Kayserl. Majest. nur vier Wochen nach der ersten Resolution, und da die dort Aufgeschaffte nicht alle noch hinweg/ sondern derselbre Jammer ganz frisch vor Augen/am 30. Augusti abermahl eine Anzahl von 300. Personen aufbieten lassen. Welches wir endlich auch dem lieben Gott befehlen/ dabey aber in täglicher Gefahr seyn müssen/ daß es auch mit allernechstem an uns übrige komme/und wir also nichts, als das Klägliche Beneficium Ordinis zum besten haben werden. Dahero uns dann aller Muth zu Leben/ vielmehr aber Handel und Wandel entgehet/ bevorab wann wir betrachten/ was wir von andern Potentaten/ Königen/ Churfürsten und Ständen/allwo sich dato einige Judenschafft noch befindet/un dahin wir uns transfertren sollen/zugewarten haben/ wann Sie vernehmen/ wie Eu. Kayserl. Majestät uns/ Dero eigene Kammer-Knechte wir sind und genennet werden/auch dahin die Judenschafft/ wann sie bedrängt/ihre Zuflucht alle mahl genommen und gefunden/uns selbst nicht gedulden/sondern auß dem Lande schaffen/daß Sie nemblich Regis ad Exemplum zur Nachfolge veranlasset/ und uns in der ganzen Welt kein Raum mehr vergönnet werde. Alldieweiln aber Eu. Kayserl. Majestät von dero Hochlöb. Oesterreichischen Vorfahren angererbte Clemenz und Milde nicht allein uns/ sondern auch in der ganzen Welt bekande ist/ so haben wir noch diesen Trost/ Eu. Kayserl. Majest. werden uns und unsere Kinder nicht gar ins Elend verbannen/sondern bis auff den allgemeinen Reichstag des Menschlichen Geschlechts in Dero Kayserl. Hulde/Schutz und Schirm ruhen lassen, in allergnädigster Erwegung/daß ein Jude zu seyn an sich selbst kein Laster ist/ wie wir dann Römische Bürger sind/ im übrigen aber wie der Eu. Kayserl. Majest. wir/ als Gemeine/niemals gesündiget/ und umb der Privat-Personen Verbrechen Eu. Kayserl. Majest. Hochlöbl. Nieder-Oesterreichischen Hoff-Kammer wir nun von zwanzig Jahr her/oder etwas mehrs/biß in die 60000. flor. eingeliefert/

geschweige was wir in Kriegszeiten allerunthänigst beygetragen und noch zu thun erbötig seyn. Allermassen auch beynebenst in Consideration zu ziehen/was für Intraden durch unsern Handel und Wandel bey denen Mauthen eingegangen/welches alles Eu. Kayserl. Majest. ins künfftige ganz und gar entgeheth: Ohne das/was Deroselben anderet Orthe beygebracht worden/als ob Eu. K. Majest. die Christliche Handels-Lenthe so viel / als wir geben/reichen würden; item als ob wir zu dessen Bestreitung/wie auch zu unserm Unterhalt/den Christē das Blut/als wie Egeln aussauget/indem viel mehr das Wiederpiel an Tag kommen wird/nemblich anstatt daß wir keinen Pracht führen/ und also von einem geringen Leben können /dahero die waahren leichter gegeben / die Wolfeligkeit auch unter den Christen erhaltē wird. Anzo/da dznen Christen die Kaufmanschafft allein verbleibet/ alle Waahren darumb auffschlagen werden/wel sie sich den Cavaliren an Pracht und Kleiden gleich/ oder wol noch dardüber halten/und also consequenter Sie ihre Brüder in der That auffsaugen werden/da wir ihnen umb ein viel geringers behülfflich und bedient gewesen. Und weil schließlichen Eu. K. Majest. hoffentlich unsere Vertilgung für keine Genuegthuung Dero zarten Gemüthes halten werden/undeme so viel Dero Hochlöbl. Vorfahren/ia Eu. K. Majest. selbstē/und unzählliche andere potentaten/und was noch mehr isi/der Pabst zu Rom/welchen alle Christen für ein Richschnur und Spiegel ihres Gewissens halten/in die 1200. Jahr bißhero geduldet.

So langet an Eu. K. Majest. unser allerunterthänigstes/fußfälliges Seuffzen und Blutrießendes Bitten/Sie geruhen uns arme übrige Juden/mit dero Landesfürstl. Gnaden Anblick wiederumb auffzurichten / und durch ein allergnädigstes Decret dahin zu versichern/daß wir in der kleinen Anzahl/wie wir anzo sind/unter bei unsern theuer erkauften/und von unserm sauren Schweiß und Blut erbaueten Häusern ungefränckt verbleiben möchten. Segen d. allergehorsambsten Erbieten/daß wir uns selbst gewisse/und zu Eu. K. Maje. allergnädigsten Correatur geordnete Satzungen auffrichten wollen / damit alles das jenige / so E. K. Majest. irgēd besorgen möchten/insonderheit aber der Vermehrung der Anzahl / oder anderwärtigen Inconvenientien remediret werden solle; zu allergnädigster Erhörung auff E. K. Majest. allermildreichsten Schutz Sulde und Guade uns allerunterthänigst empfehlende.

Euer Kayserlich. Majestät.

Aller unterthänigste gehorsambste N. N. der höchst Bedrängten
Judenschafft allhier / P. in vermeldete allergnädigste
Resolution.

An die Röm. Kayf. und zu hungarn und Böhemb Königl. Majestät aller unterthänigstes/hochslehendliches fußfälliges Bitten / N. und N. der höchst Bedrängten und armseeligsten Judenschafft allhier.

Præsent. 1670. 3. Martii.

er
n-
ns
cl.
es
ff.
rs
ne
el.
ff
no
ch
fo
en
h/
us
ges
cu
ng
h-
ere
lle
/in
ff
ar
er
zu
unt
me
nd
ku
ch
for
de
nd
s

ster
gft

Na
Bis
Ju

